

# Grosse Wirkung für die Bevölkerung

Zeitgut Toggenburg: Über 700 Mitglieder schenken Zeit – und schaffen Nähe

**Unter dem Motto «Gemeinsam statt einsam» setzt sich Zeitgut Toggenburg seit Jahren für den sozialen Zusammenhalt in der Region ein – mit beeindruckender Wirkung.**

**Toggenburg** Bereits über 700 Mitglieder tragen die Idee mit, mehr als 50'000 Stunden Freiwilligenarbeit wurden im gesamten Einzugsgebiet von Kirchberg bis Wildhaus und im Neckertal, geleistet. Was einfach klingt, hat grosse Wirkung. Ob Begleitung zum Einkaufen oder zum Arzt, ob ein gemeinsames Kafi und ein Spaziergang – Zeitgut bringt Menschen zusammen.

Auf der einen Seite stehen Frauen und Männer, die sich engagieren möchten. Auf der anderen Seite Menschen, die froh sind, wenn sich regelmässig jemand Zeit für sie nimmt. Zeitgut-Präsident Markus Windirsch bringt es auf den Punkt: «Zeit ist unser wertvollstes Gut. Sie ist für jeden von uns endlich und man kann auch keinen Zeit-Kredit aufnehmen. Unsere Freiwilligen verschenken ihr wertvollstes Gut zum Wohle aller.»

## 270 Tandems – ein Drittel davon in Wattwil

Kernaufgabe von Zeitgut Toggenburg ist es, Zeit Gebende und Zeit

Nehmende zusammenzuführen. Daraus entstehen Tandems, die nach dem Erstkontakt selbstständig funktionieren, aber jederzeit auf die Unterstützung der Verantwortlichen zählen können. Derzeit bestehen 270 solcher Tandems. Ein Drittel davon sind in Wattwil angesiedelt, wie Koordinatorin Monika Alpiger erklärt. Bis Ende 2025 konnten über 590 Personen von Zeitgut Toggenburg profitieren. Zusätzlich engagieren sich rund 80 Freiwillige in Seniorenzentren, bei Sozialen Diensten der Gemeinden sowie in weiteren sozialen Einrichtungen und Trägerschaften.

Für viele Beteiligte ist das Engagement mehr als ein Einsatz – es entstehen Freundschaften, Vertrauen und gegenseitige Wertschätzung. Sowohl Zeit Gebende als auch Zeit Nehmende erleben ihr Tandem als bereichernd und möchten es nicht mehr missen. «Gemeinsam statt einsam» wird im Alltag konkret gelebt.

Wer Zeitgut unverbindlich kennenlernen möchte, hat dazu beim «Kafi Zeitgut» Gelegenheit. Dieses findet jeweils am letzten Donnerstag im Monat an wechselnden Orten statt. Das nächste Treffen ist am Donnerstag, 26. März, von 14 bis 16 Uhr in der Erlebniswelt in Lichtensteig geplant.

## Zeit schenken – ohne Entschädigung, aber mit Wert

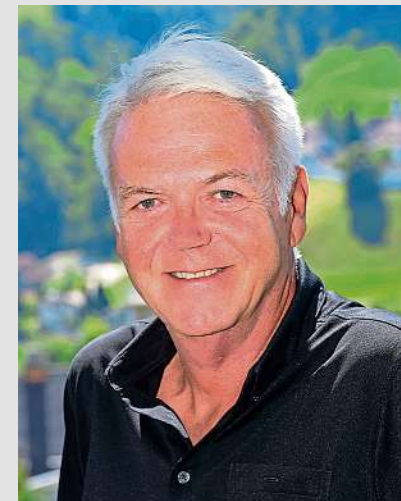
Die Freiwilligen arbeiten ohne Entschädigung. Ihre geleisteten Stunden können sie sich jedoch gutschreiben lassen, falls sie später selbst Unterstützung benötigen. Ein solches Zeitguthaben ist jedoch keine Voraussetzung, um Hilfe in Anspruch zu nehmen – Solidarität steht im Vordergrund. Zeitgut Toggenburg arbeitet eng mit der Spitex Toggenburg, der Pro Senectute Wil & Toggenburg und anderen Organisationen zusammen. Ziel ist es, Doppelspurigkeit zu vermeiden. Finanziert wird die Genossenschaft durch Betriebsbeiträge der Kollektivmitglieder – dazu zählen Gemeinden, Seniorenzentren, Kirchen, Vereine und Stiftungen. Für Einzelmitglieder, ob Zeit-Gebende oder Zeit-Nehmende, ist die Mitgliedschaft, ausser einem einmaligen Beitrag von 100 Franken, für einen Genossenschafts-Anteilschein, kostenlos. Für die Verantwortlichen ist klar: Die über 50'000 geleisteten Stunden und rasant wachsende Mitgliederzahl zeigen: Die Idee von Zeitgut Toggenburg trifft einen Nerv. In einer Zeit, in der Einsamkeit zunehmend zum Thema wird, beweist das Toggenburg, wie wertvoll gelebte Solidarität ist. *pd*

## NACHGEFRAGT

### Zeitgut-Präsident Markus Windirsch

#### Markus Windirsch, was ist das Erfolgsrezept von Zeitgut Toggenburg?

Zeitgut Toggenburg bietet ein sehr niederschwelliges Angebot. Neben der Bereitschaft der Menschen, sich sozial zu engagieren, ist der Hauptpunkt aber die gelebte Freiwilligkeit. Unsere Zeit Gebenden machen nur das, was sie gerne machen, und können ihr Engagement jederzeit anpassen oder beenden. Auch Ferienabwesenheiten sind kein Problem. Unsere Koordinatorinnen kümmern sich um einen passenden Ersatz.



Markus Windirsch

zVg

#### Welche Auswirkungen hat der Erfolg auf organisatorischer Ebene?

Mit dem Wachstum steigen auch die organisatorischen Anforderungen. Damit wir weiterhin passende Einsätze vermitteln und unsere Mitglieder gut betreuen können, braucht es substanzielle Anpassungen unserer Strukturen. Die Koordinatorinnen und eine administrative Mitarbeiterin arbeiten in einem 10- bis 20-Prozent-Pensum und erhalten einen Lohn. Vorstand und Präsidium arbeiten ehrenamtlich. Der jährliche Finanzbedarf beläuft sich auf rund 100'000 Franken, wovon etwa zwei Drittel auf Personal- und Reisespesen entfallen.

#### Welche Bedeutung haben die Gemeindebeiträge für Zeitgut?

Unser, durch die notwendigen Umstrukturierungen gewachsener, Aufwand kann durch die heutige Einnahmenstruktur nicht mehr gedeckt werden. Sechs von zehn Gemeinden und elf von zwölf Seniorenzentren sind bis heute Kollektivmitglied bei Zeitgut Toggenburg. Um das Weiterbestehen langfristig sicherzustellen, sind wir auf die Unterstützung aller Toggenburger Gemeinden angewiesen. Nebst drei kleineren Gemeinden, mit denen aufgrund der noch geringen Mitgliederzahl noch keine Verhandlungen geführt wurden,

fehlt leider bis heute die Zustimmung der Zentrumsgemeinde Wattwil, die über ein Viertel aller Mitglieder stellt. Der gesellschaftliche Nutzen ist bereits heute sichtbar. Rund 60 Personen können, dank unserer Unterstützung, weiterhin selbstbestimmt zuhause wohnen. Die Zahl der über 80-Jährigen wird sich in den kommenden 20 Jahren verdoppeln. Gut organisierte Freiwilligenarbeit ist zwingend nötig, um die öffentliche Hand zu entlasten.

#### Was würde passieren, wenn die Finanzierung nicht mehr sichergestellt wäre?

Sollte die Finanzierung langfristig nicht gesichert werden können, hätte dies spürbare Folgen. Bestehende Engagements würden zwar teilweise weiterlaufen, doch die professionelle Koordination und Betreuung würde fehlen. Besonders vulnerable Menschen hätten erschwerten Zugang zu Unterstützung. Mehr Personen müssten frühzeitig in Heime eintreten. Einsamkeit und soziale Isolation würden zunehmen – mit entsprechenden gesundheitlichen und finanziellen Folgen. Die Organisation und Betreuung von Freiwilligenarbeit muss deshalb von den Gemeinden unterstützt werden. Sie ist eine Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft.



Das in Ebnat-Kappel im Januar durchgeführte Kafi Zeitgut war sehr gut besucht.

zVg